

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal (Dienstag u. Freitag) und kostet vierteljährlich 1 Mark. — Annoncen-Aufnahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag 12 Uhr

Nr 22.

Freitag, den 15. März

1878.

Bekanntmachung, den Kleinhandel mit Branntwein u. s. w. betr.

Zu Verhütung von Zuwiderhandlungen sieht sich die Königl. Amtshauptmannschaft veranlaßt, hierdurch noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß zum **Kleinhandel** mit Branntwein oder Spiritus die Erlaubniß seitens des Bezirksausschusses erforderlich ist, daß als Kleinhandel der Verkauf in Quantitäten unter einem halben Eimer gilt und daß die Erlaubniß zum Kleinhandel keineswegs die Erlaubniß zur Verabreichung von Branntwein zum sofortigen Genuß in sich schließt.

Es ist daher z. B. in Brennereien der Verkauf von Branntwein oder Spiritus in Quantitäten **unter** einem halben Eimer ohne besondere Erlaubniß verboten.

Zuwiderhandlungen werden nach § 147 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 300 M. und im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirkes werden veranlaßt, gegen etwaige Zuwiderhandlungen unmaßsichtlich einzuschreiten oder solche anher anzuzeigen.

Weissen, am 11. März 1878.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Hoffe.

Bei dem am Abende des 24. Februar dieses Jahres in dem Dorfe Blankenstein ausgebrochenen Schadenfeuer ist beim Austräumen aus einem Gutsgebäude ein acht goldenes Armband, ein Paar rindsleberne Halbstiefel, ein Paar dunkle Stoffbeinkleider, ein Frauenjaquet, ein wollenes Hemd, ein großes Tafeltuch, sowie verschiedene Glas- und Porzellansachen gestohlen worden.

Zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 12. März 1878.
Dr. Gangloff.

Tagesgeschichte.

Der deutsche Reichskanzler bekommt also einen Stellvertreter, er behält aber das Recht, selber jede Amtshandlung auch während der Dauer der Stellvertretung vorzunehmen. Die Minister Bayerns, Württembergs und Sachsens traten für diese Bestimmung ein, weil sie für den Verkehr der Regierungen mit dem Reichskanzler unentbehrlich sei. Fürst Bismarck erklärte, ohne diese Befugniß werde ein Zustand der Versahrenheit eintreten, wie er annähernd im preussischen Ministerium bestanden habe, Graf Lippe und Mühlner würden heute noch Minister sein, wenn er denselben nicht hätte drein reden können. Ohne die betr. Ermächtigung könnten leicht Zustände eintreten, die mit der Politik des leitenden Ministers in schneidendem Widerspruch ständen und Letzterem zum Rücktritt zwingen müßten und ohne diese Befugniß würde man schwerlich einen Reichskanzler finden.

Seine jüngste parlamentarische Abendgesellschaft, die seit einiger Zeit auch von vornehmen und schönen Damen viel besucht wird, gab Fürst Bismarck noch im alten Haus. Bemmigen und Laster fehlten seit langer Zeit zum ersten Mal. Man lachte viel über den „Floh“, das Wiener Witzblatt, das in einem äußerst komischen Bilde klar macht, wie Fürst Bismarck (mit seinen drei Härdchen) am besten wegkommen muß, wenn sich die drei Kanzler auf dem Congreß in die Haare gerathen.

Aus Hamburg wird über das dort eingetretene Unwetter unterm 8. d. geschrieben: Der Sturm, welcher gestern Nachmittag nachzulassen schien, trat heute Nacht mit einer solchen Heftigkeit aus Nordwest wieder auf, daß sowohl im Hafen wie in der Stadt und Umgegend vielfach Schaden angerichtet wurde, der leider auch mit dem Verlust von Menschenleben verknüpft ist. Das Wasser der Elbe stieg heute Morgen bis auf 15 Fuß 3 Zoll über Null, wodurch natürlich sämmtliche Keller der Altstadt und des Hammerbrook unter Wasser gesetzt wurden. In einzelnen Fällen konnten nur mit genauer Noth Menschenleben aus den Fenstern gerettet werden, so z. B. zwei Mädchen auf dem Dovensleeth, die durch den plötzlichen Andrang der Fluth im Schlafe überrascht worden waren, ebenso eine Frau aus dem Eckeller der großen Reichenstraße und Brotschranzen. Im Hafen riß sich das erst neu verkupferte englische Vollschiff „Lakesfield“ von seinen Vertauungen los und nahm, ins Treiben gerathen, dem Dampfer „Luxor“ zwei Raaen und einige Kupferplatten mit. Mehrere volle Schuten sanken, in einem Falle verlor leider ein Everführertageelöhner des Baases Harms sein Leben. Heute Morgen 9½ Uhr ging der Sturm förmlich in einen Orkan über, und bot sich nun den im Hafen beschäftigten Leuten das Schauspiel, daß das auf dem Thurme des Kaiserquaispeichers befindliche riesige eiserne Gestell, auf dem sich der „Zeitball“ befindet, unter tosendem Krachen in die Elbe an die Südseite des Speichers fiel, wo glücklicher Weise eben kein Schiff lag.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Wilsdruff, 14. März. Obwohl der Wirth zum Lindenschlößchen gestrigen Tags mit bangem Herzen nach seinen Concertgästen ausgeschaut haben mag, so füllte sich doch wider alles Erwarten und zur Freude desselben zur bestimmten Stunde der Concertsaal mit Besuchern bis auf den letzten Platz und gewiß hat es Niemand bereut, dort gewesen zu sein, denn der rauschende Applaus, der nach jeder Nummer des Programms erfolgte, sowie die vielfach geforderten Wiederholungen sprechen dafür am besten. Mit wahrer Wärme und tiefem Gefühl wurden die Gesänge zu Gehör gebracht, wie man dies ja bei Fr. Commichan und Herrn Kluge in ihren Liedern nicht anders ge-

wöhnt ist; auch die übrigen Stimmen, namentlich die tiefen Bässe, fanden ihre Anerkennung, von Herrn Bornemann läßt sich sogar sagen, daß er in der Arie aus „Bar und Zimmermann“ „groß“ war und ist und damit zu guter Letzt noch einen Vogel für sich abschloß. Auch Herr Kießig jun. bekundete in seiner Romanze für die Violine zartes und tiefergehendes Verständniß; gern zollen wir schließlich auch dem Orchester unsere Anerkennung, dasselbe spielte die Ouverturen z. B. „Dichter und Bauer“, „Stradella“ unter der talentvollen Dirigirung Günthers sehr gut, sowie auch der liebliche Walzer „Morgenblätter“ von Strauß einen passenden Uebergang zum Ball bildete, welcher letzterer die Concertbesucher bis in die dritte Morgenstunde zusammenhielt.

Kaum sind die herrlichen Melodien im Lindenschlößchen verklungen, so finden wir uns veranlaßt, unsere geehrten Leser auf einen weiteren musikalischen Hochgenuß aufmerksam zu machen; wir meinen das Concert, welches unsere „Liedertafel“ zum Besten des hiesigen Frauenvereins nächsten Sonntag Abend im Löwenstalle giebt. Es sind dazu zwei größere Gesangsstücke: „Im Walde“ und „Die Zigeuner“ gewählt, welche beide mit vielem Fleiße einstudirt und in letzterer Zeit in der Liedertafel selbst mit großer Anerkennung zu Gehör gebracht worden sind. Es bedarf daher wohl keiner weiteren Aufforderung zum Besuche dieses Concertes, der Zweck selbst spricht am lebhaftesten dafür. Ist es doch immer und immer wieder unser Frauenverein, welcher alljährlich so und so vielen unbemittelten Eltern bei der Ausstattung ihrer Kinder zur Confirmation hilfreiche Hand leistet und zur Weihnachtszeit in so mancher armen Familie das einzige Freudenlichtlein anzündet durch seine Spenden. Möge deshalb der Besuch dieses Concertes ein außergewöhnlich starker sein.

Bergangenen Montag Nachmittag fand im Gasthof zum Adler hier eine erweiterte Sitzung des Comitès für die in diesem Jahre in hiesiger Stadt abzuhaltende Ausstellung gewerblicher und industrieller Erzeugnisse, verbunden mit Ausstellung von Vieh und landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthschaften, statt; es hatten sich hierzu die Herren Kreisvereinsvorsitzender Landtagsabgeordneter und Rittergutsbesitzer Leutritz von Deutschenbora, Kreisvereinssecretär Münzner aus Freiberg, Rittergutsbesitzer von Seydewitz auf Braunsdorf, Erbgerichtsbesitzer Hähner aus Hintergersdorf, Gutsbesitzer Hache aus Cotta und Gutsbesitzer Dürichen aus Kesselsdorf außer den hiesigen Comitèmitgliedern eingefunden. Die Ausstellung wird Ende August oder Anfang Sept. stattfinden; bezüglich der landw. Abtheilung wurde beschlossen, daß Rinder, Pferde und Schweine, möglichst selbstgezüchtetes Jungvieh, zur Ausstellung gelangen sollen. Das landw. Comitè ergänzte sich durch Wahl des Herrn Leutritz als Vorsitzenden, Stadtgutsbesitzer Ubrig als dessen Stellvertreter und Amtszimmermeister Parzsch als Schriftführer. Die Versammlung nahm mit Genehmigung die Mittheilung über die rege Theilnahme der Gewerbetreibenden von Seiten des Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Ficker entgegen und ist das Unternehmen als ein gesichertes zu betrachten. In den nächsten Tagen werden von Seiten des Comitès weitere öffentliche Bekanntmachungen erfolgen.

An die zweite sächsische Kammer ist nach der Vertagung das Dekret gelangt, welches den Wortlaut der zwischen der sächsischen Regierung und dem Hause Schönburg wegen Abtretung der letzterem seither zugestandenen Gerichtsbarkeit getroffenen Vereinbarung enthält. Das Haus Schönburg soll für die Abtretung der Gerichtsbarkeit an sich eine baare Geldentschädigung von 1½ Mill. Mark und für die Gerichtsgebäude außerdem über 300,000 Mark empfangen.